

BMW Club
Wien



ABENTEUER UND ZUSAMMENSEIN

Informationsblatt des BMW Club Wien



- **Fahrt ins Blaue mit Reinhold**
- **Drei Tage West nach Ost**
- **Fahrt ins Blaue mit Günter**
- **Zwischen Donau und Böhmerwald**
- **1. Erlauftal Classic**
- **Fahrt ins Blaue mit Martin**
- **Besuch bei der Fa. Castrol**
- **Sautanz 2012**

Ausgabe 2/2012



Aus meiner Sicht



Gestern. Heute. Morgen.

Als wäre es erst gestern gewesen. Nach zehn Jahren Obmannschaft von Martin Kliwar kam Ende 2004 die böse Überraschung: Martin werde leider nicht mehr zur Verfügung stehen. In dieser schwierigen Situation führte eine glückliche Fügung dazu, dass Peter Werdenich kandidierte, gewählt und in der Folge mehrfach wiederbestellt wurde.

Einzelne sahen terminliche und inhaltliche Veränderungen anfangs als inakzeptabel an, manche waren skeptisch, die Mehrheit erkannten aber rasch die Vorteile von Peter W.'s Arbeit für den Club.

Die Vereinsstatuten wurden modernisiert und an die aktuelle Rechtslage angepasst, das Programmangebot inhaltlich und terminlich erweitert, das gute Einvernehmen mit unseren Sponsoren gepflegt und weiter ausgebaut. Vor allem aber gelang es Peter, motivierte, engagierte und loyale Mitglieder für den Vorstand zu gewinnen, die Freizeit, Geduld, Nerven und Mühe einbringen, um ein reibungsloses Clubleben zu ermöglichen. Allein dafür gebührt Peter großer Dank!

Als wäre es erst gestern gewesen. Ein scheinbar zufälliges Treffen mit Peter. Er wolle nicht mehr kandidieren. Déjà vu. Er habe aber bereits jemanden für die Kandidatur des Obmanns im Auge.

Peters unerwartete Frage, ob ich als Obmann zur Verfügung stünde, wurde mittlerweile beantwortet und durch die Generalversammlung bestätigt. Herzlichen Dank für Euer Vertrauen!

Ich lernte den BMW-Club-Wien kennen, als ich 1973 mit einer R 50/5 Mitglied wurde. In den 1980ern war ich mit einer R 100 S begeisterter Teilnehmer an Fahrerlehrgängen am Österreicherring, die Langzeitobmann Gerhard Ochsenbauer initiiert und organisiert hatte. Seit 1999, nach einigen Jahren der Unterbrechung, nehme ich wieder aktiv am Clubleben teil, habe die Mitglieder und das von ihnen gestaltete und gelebte Miteinander mehr und mehr kennen und schätzen gelernt. Die Vielfalt und Originalität der Mitglieder unseres Clubs wird auch in Jahren durch die umfangreichste Modellpalette von BMW nicht annähernd repräsentiert werden können. Es handelt sich einfach um die Erweiterung des Slogans „Freude am Fahren“ durch das ungeschriebene Motto „Freude am Fahren mit Freaks und Freunden“.

Für diesen unseren Club arbeiten zu dürfen, ist für mich eine ehrenvolle und herausfordernde Verpflichtung, auf die ich mich freue. Nicht alle Wünsche werden unter einen Hut/Helm zu bringen sein. Mit Hilfe meiner Vorstandskollegen, die für Kompetenz und Kontinuität stehen, mit Unterstützung unserer Sponsoren, vor allem aber durch eure Begeisterung und eure konstruktive Kritik wird es gelingen, das, was 1954 begann und von all meinen Vorgängern und Vorbildern, wie Gerhard Ochsenbauer, Martin Kliwar und Peter Werdenich, bewahrt und ausgebaut wurde, erfolgreich fortzusetzen.

Eine erholsame, besinnliche Weihnachtszeit und eine hoffentlich baldbeginnende, unfallfreie Saison mit „Freude am Fahren“ wünscht Euch

Peter

Fahrt ins Blaue mit Reinhold

14. Juli 2012

Bäckerei Schwarz. 10 Einspurige, ein Gespann (ja, der Doppelboxer). Paul und Pauli werden im Tullnerfeld dazu stoßen, insgesamt 16 Personen und Gino ignorieren Wetterprognosen und ungewohnt kühle Temperaturen von 15°C. Fahren vorerst in zwei, später in drei Gruppen über Laab/Walde, Tulln, Fels am Wagram. Geplant ist eine Pause in Gars am Kamp. Das klappt auch für alle bis auf die Gruppe des Chronisten. Sein Navi, Gusti, diesmal als Ungusti aktiv, nimmt den Titel „Fahrt ins Blaue“ wörtlich, schlägt eine andere Strecke und damit Rast in Krems an der blauen Donau vor.

Der weitere Verlauf führt in Form der Antithese einer Luftlinienverbindung u.a. durch Obermaisling, Maigen, Habruck, Gschwendt, Kottes, Günsles, über tausend und eine Ecke nach Fahnsdorf, Unterbierbaum, Artstetten, Maria Taferl, Marbach, Schaufel, Obererla, Kaltenbach schließlich zur Mittagsrast nach Bad Traunstein. Günter: „Reini hat sicher keine Kurve dieses Teils des Waldviertels ausgelassen.“

Der Kurvenrausch, achterbahnartige Berg- und Talfahrten, eine nach Wochen der Hitze und Trockenheit vom Regen des vergangenen Tages erweckte Orgie an Düften, sattes Grün, Sonnenblumen- und Getreidefelder in knalligem Gelb und weitere die Sinne berau-



schenden Eindrücke werden im Gasthaus Lang durch üppig gewürzte Hausmannskost ergänzt.

Bereits nach der späten Mittagsrast wird in Kleingruppen bzw. individuell die Heimfahrt angetreten und verhindert, zumindest für diesen Tag, die Fortsetzung der tollen Streckenführung.

Herzlicher Dank von allen an Reinhold für diese tolle Tour! Den nachmittäglichen Teil werden wir sicher einmal nachholen.

Peter Gusmits



Drei Tage West nach Ost

9. bis 12. August 2012



10.08.2012: Nach unspektakulärer nächtlicher Fahrt mit den ÖBB geht es von Feldkirch aus gleich zur Sache. Autoreisenachtzugliegewagenfrühstücksbuttermarmeladensemelmelgestärkt starten 17 Personen auf 13 Fahrzeugen und Reinhold, der uns filmend erwartet hat, aufs Furkajoch (1761m), erleben einige von Vorarlbergs schönsten Seiten und wärmen uns danach in der Sonne im Garten des bekannten Cafe Natter, in Bezau, bei Kaffee und Kuchen auf. Bregenzer Wald, Riedbergpass, Oberjoch mit nicht enden wollenden Serpentinaen nach Füssen. Traum-

Machwerk Walt Disney'schen Architekturstils nur 171 Tage bewohnte (nur wenige hätten es länger überlebt), ist die richtige Übersteigerung außergewöhnlich schöner Umgebung. Halb Japan, halb China und einzelne Europäer werden in überfüllten Bussen zur Kultstätte des jegliches Geschichtsbewusstsein ignorierenden Historismus gekarrt, lassen sich auch durch zahllose, überfüllte Pferdewägen nicht von den Straßen vertreiben. Nimmt man die Kutscher, beliebter als die schweren Norikerpferde, als Maßstab, geht das Geschäft nicht sehr

hafte Gegend mit ebensolcher Strecke. Wie das noch steigern?

Schloss Neuschwanstein, Inbegriff aller Kitschpilgerstätten, in Stein verewigter Ausdruck fachmedizinisch bestätigter Verhaltensoriginalität von König Ludwig II., der das innen düster wirkende

gut. Es geht ausgezeichnet.

Die blasenschwache Gruppe ignoriert, da Tankstellentoiletten das Problem gelöst haben, jene die Planseekurvenorgie verarbeitende rastende Gruppe und wird durch spätere Regengüsse bestraft. Garmisch Partenkirchen, Karwendel, Achenpass und Achensee sind weitere Highlights bis zum Quartier im Zillertaler Grillhof in Ried/Zillertal, wo wir von Stefan und Paul erwartet werden.

11.08.2012: Unmittelbar außerhalb von Ried beginnt die Zillertaler Höhenstraße. 48km lang, bis 2020m Höhe, eine der schönsten Alpenstraßen. Leider ist der Ausblick an diesem Tag teils das Fahren in Wolken getrübt. Viele Kurven, enge Straßen, ja, auch Kuhfladen, Splitt und nasse Stellen sind für viele von uns das Salz in der Suppe des Fahrens, einzelne bevorzugen weniger Gewürz.

Nach Hippach: der Gerlospass (1532m). Natürlich die alte Passstraße runter. Wie ein endloser bunter Tatzelwurm holpern wir auf höchst sanierungsbedürftiger, sch-





maler Fahrbahn, vorbei an mautsparenden NL-Campingfahrzeugen und anderen Hindernissen und werden durch ein herrliches Panorama, die Krimmler Wasserfälle inklusive, zusätzlich belohnt.

Mittersill, Pass Thurn (1273m), Kitzbühl, St. Johann/T., Saalfelden. Ein Kreisverkehr scheint für einen von uns so amüsant, dass er ihn sogar zum Kugeln findet. Für einen anderen war bereits am Vortag eine witzige Gehsteigkanten Grund genug zum Niederlegen.

Karin lässt sich durch die Sitzbankheizung von Ewalds K 1600 GTL verführen und fährt ein fahrerisch interessantes Stück des Wegs quasi im Fauteuil mit. Maria Alm, den Hochkönig, Bischofshofen und das letzte kurvige Stück nach St. Martin im Tennengebirge hat sie vermutlich noch nie in derart kurzweiliger Form erlebt. „Heißer Stuhl“ ist durchaus auch im übertragenen Sinn zu verstehen. Angst? „Nein, war noch nie

so schnell auf hundert ... (fiel aus StVO-rechtlichen Gründen der Zensur zum Opfer)!“

Vom Hotel Alpenhof in St. Martin einige Minuten zu Fuß durch ein Waldstück und man ist beim „Moa Keller“. Ein idealer Motorradtag (15° - 23°C, leicht bewölkt, sonnig) klingt bei gutem Essen und Getränken nach jedem Geschmack bei allseits bester Stimmung aus.

12.08.2012: Traumhafter Morgen, 8°C, wolkenlos. Später wärmer! Drei treten die Fahrt individuell an, die anderen 13 in zwei Gruppen nach Abtenau auf die Postalm (1200m), dann nach St. Wolfgang. Naviverursachtes Umkehren von 13 Fahrzeugen auf steiler, enger Almstraße. Lustig – zumindest für wartende und staunende Autoinsassen. Kaffeewerkstatt in St. Wolfgang: Der Marchfelderhof als Kaffeehausversion: vollgeräumt mit originellen Staubfängern in kaum beleuchteten, urigen Räumen.

Bad Ischl, Gmunden, Kirchdorf a.d. Krems, Oberschlierbach. Rast im wenig bekannten, umso schöneren Steyrtal. Hier gilt noch der Ruf der Köchinnen aus (Nach-)Kriegstagen: „Einbrenn für alle, Einbrenn für alles!“ Die Küche des Gasthof Lattner bei Windhag hält auch deshalb leider mit dem die Seele baumeln



lassenden Ausblick nicht im Entferntesten mit.

Richtung Weyer, auf kaum bekannter, landschaftlich und fahrerisch umso toller Straße über Laussa nach Waidhofen/Y. nach St. Leonhard im Wald, wo uns die Konditorei Ettl kulinarisch entschädigt. In St. Leonhard am Forst: Verabschiedung nach einigen idealen, langen Motorradtagen durch sieben Bundesländer sowie Bayern bei idealem Wetter in bester Gesellschaft, dann via A1 heimwärts.

Großer Dank an Andy und Ewald, die bei Planung, Umsetzung und situativer Anpassung der Route für einen schon angenehm vertrauten reibungslosen Ablauf gesorgt haben. Dank aber auch an alle Teilnehmer im Alter von 12 – Mitte 60, aller Größen und Gewichtsklassen, die für allerbeste Stimmung gesorgt haben.

Peter Gusmits



Fahrt ins Blaue mit Günter

25. August 2012



Ideale Witterung: 18 – 23°C, bewölkt, trocken. Intensive Startvorbereitungen für 15 Teilnehmer, 11 Einspurige und den Doppelboxer mit Gino in der Bäckerei Schwarz, vor allem für jene, die fürchten, Günter könne eine Diät-Tour vorhaben.

In zwei Gruppen über Liesing, Laab im Walde, Traismauer, Tresdorf durch intensivnaturaüdüngergeschwängerte Luft, Krems, Senftenberg, Niedergrünbach, vorbei an Ottenstein zur Rast nach Friedersbach, ins „Faulenzerhotel“. Fleißig bei der Jause, leider zu früh fürs Mittagessen. Bei der Karte!

Motiviert, es könnte doch kein Diättag werden, geht es weiter über Zwettl, Groß Gerungs, Steinberg, Kronegg nach Bärnkopf Richtung Ulrichschlag. Das Waldviertel von seiner beeindruckendsten Seite: Kurvig, waldig, duftig; und dieser Blick von Ulrichschlag über die Donau bis zum Ötscher! Die Serpentina mit Genuss runter, nach jeder Kehre tun sich neue Welten auf! Als es fahrerisch am schönsten ist, hören wir in Nussen-



dorf, Nähe Maria Taferl, beim Heurigen „Hold“ vorübergehend mit dem Genuss des Fahrens auf und wechseln zum Genuss des Essens. Ein Schweinsbraten für eine Großfamilie findet den Weg in Fritz` Magen, zwei kegelkugelgroße Fleischknödel entdecken in des Chronisten Leib ein neues Zuhause. Was sonst an Schmackhaftem und Riesengroßem der Teilnehmer Gedärm zu füllen vermag, muss aus Platzgründen (nicht im Sinne von Z` reißen) unerwähnt bleiben.

Die nunmehr verstärkt wirkende Schwerkraft zieht uns nun Kurve um Kurve zur Donau. In farbenfroher Feld- und Ackerdiversität geht es nach St. Leonhard am Forst, nach Mank, die herausfordernden Serpentina bei Umbach und Markstatt rauf und runter nach Kirchberg an der Pielach. Nach Tradigist die vielfach unterschätzte Morigrabenstraße nach Traisen und schließlich über Rohrbach an der Gölsen nach Laaben zum Endpunkt der Tour. Eine clubfinanzierte Jause bietet den kulinarischen Abschluss. Charly versucht, gewichtsinduzierte Fahrwerksveränderungen zu vermeiden und gönnt sich deshalb nach dem erwähnten kargen Mittagessen endlich eine herzhafteste Käseplatte. Und neben dem Großfamilienschweinsbraten findet eine Schwarzwälder Kirschtorte schließlich auch noch ihr Plätzchen unter dem Herzen von Fritz. Herzlichen Dank von allen Teilnehmern an Günter, der eine abwechslungsreiche Fahrt mit dem richtigen Rhythmus von Fahren und Pausen zusammengestellt hat! Und auch an Paul: er raste von zu Hause zum Schlusspunkt unserer Fahrt, um als verantwortungsbewusster Kassier die Rechnung zu begleichen.

Peter Gusmits

Zwischen Donau und Böhmerwald

6. bis 9. September 2012

06.09.: Über die A1 geht es nach Melk, Paul und Reinhold stoßen dazu. Nun sind wir 16, inkl. Robert und Edmund vom Kärntner Club, auf 13 Krädern. Ölspuren auf Sepps rechtem Stiefel und Koffer stimmen nachdenklich. Das passende Werkzeug wird vom richtigen Mann mit der richtigen Ausbildung angewendet: Edmund glättet die verwurschelte Zylinderkopfdichtung und Sepps Nerven.

Nördlich der Donau erwarten uns herrliche Kurven, leider auch kurzer, leichter Nieselregen. Dann Sonne! Wald- und Mühlviertel vom Feinsten, Ulrichschlag, Bärnkopf, Königswiesen usw. usw. sind immer ein Genuss, die Temperaturen sinken im wieder einfallenden Nebel auf 11°C. Dank Navi-Individualität decken sich die gefahrenen Routen der beiden Gruppen nicht. Was soll's, der Weg ist das Ziel. Und ein Weg ist schöner als der andere. Walter hat seinen berühmten, durch Überlieferung abgewandelten Toskana-Spruch, „Wonnst mi so deppat onschaut, fohr i ham“, nunmehr auf sich selbst gemünzt. Weshalb sollte er sonst beginnen, Rückspiegel ablegen?



Das fahrradfahrerüberbordende Hotel Achat und ganz Passau werden okkupiert. Mit Abendessen an der Donau, mit Blick auf die Veste Oberhaus, und dem Besuch der Hotelbar klingt der Tag gemütlich aus. Abends kommt Edmund kein Asteroid, aber Astrid entgegen und wird uns, vor allem ihm, die Tage um einen Stern reicher machen.

07.09.: Ein guter Tag beginnt mit vielfältigem Frühstücksbuffet. Morgennebel lässt die Landschaft um

die abwechslungs- und kurvenreiche Strecke nach Ranshofen/Braunau leider nur erahnen. Die eineinhalbstündige geführte, toll kuratierte und multimedial ausgerichtete Ausstellung „Verbündet, verfeindet, verschwägert – Bayern und Österreich“ im Kloster Ranshofen wird durch interaktive, elektronische Animationen aufgelockert. Hunnen schossen, sagt man, ihre Pfeile 500 Meter weit. Walters elektronischer Pfeil schafft 803 Meter! Was sind dagegen Wittelsbacher, Habsburger





und blutige Erbfolgekriege?

Nach Verkostungen in der Hoftaverne folgt eine Reise durch das Salzkammergut. Mattsee und Wallersee liegen ebenso am Weg wie das immer verstopfte Straßwalchen. Nach längeren geraden Straßenzügen folgen wieder attraktive Wedelpassagen zwischen Ried, Schärding und Passau. Kaiserwetter!

Spaziergang durch das romantische Passau. In der flüsseumrahmten, flüssedurchdrungenen, ja flüsseübersättigten Stadt, in der Ilz und Inn in die Donau münden, werben sogar einzelne Lokale mit dem Slogan „Garantiert kein Donaublick“. Das Löwenbräu zählt zu den flussblicklosen Restaurants und weiß dies durch 1a-Küche wett zu machen.

08.09.: Einzelne Navis fürchten die Ausfahrt Böhmerwald. Eines ist virtuell in Londons Soho, eines hat statt der Ausfahrt die Tour des Vor-



tags doppelt, eines ... „Onkel Doktor“ Edmund ist zur Stelle, repariert heute nicht mechanisch, sondern elektronisch und die Fahrt Richtung Norden kann für die zwei Gruppen beginnen.

Langgezogene schnelle Kurven wechseln mit engen Güterwegen, nach kurzem Ausflug nach Österreich bei Schwarzenberg geht es auf einem staubigen Schottergüterweg dahin. Für Charly ist dies Abenteuer genug und er zeigt heute nicht, wie gerne und elegant er abrollen kann. Bei der Rast verstellt er mit seinem stattlichen Körper Sepp den Blick. Er wird nach dem Datum gefragt. „8.9.“ Sepp: „Wusste gar nicht, dass für heute eine Sonnenfinsternis angesagt war.“

Nach der Pause kreuzen im Naturschutzpark Rehe unsere Spur, dann hat uns die Zivilisation wieder. Durch das prächtig geschmückte Zwiesel, dann wieder Richtung Süden. Des Chronisten Navi, „Gusti“ (kommt von „Ungusti“) streikt, will immer zurück. Zeit für eine Rast. In einem ruhigen, schattigen Garten werden wir kulinarisch verwöhnt, lassen Seelen und Bäuche baumeln und genießen diesen prachtvollen Sommertag. Zurück auf geschlungenen Pfaden in hügeligem Gelände, Zeit für die Stadt.

Die Gelateria di Venezia, nach wie vor ein Eisaushängeschild, dopt uns für die Stephanskirche, die größte Barockkirche nördlich der Alpen, Mutterkirche des Wiener Steffl und Herberge der weltgrößten Kirchen-



orgel. Kirchnahe auch der Name des heutigen Restaurants: Heilig-Geist Stiftschenke. Leib und Seele werden hier auch durch guten Stift- und Messwein zusammengehalten, löbliche Ausnahme im Bierland Bayern. Die Stimmung ist, wie an den Abenden zuvor, heiter wie das Wetter und ausgelassen wie die Butter der Desserts.

09.09.: Die Heimfahrt beginnt bei strahlendem Sonnenschein, einige wählen individuelle bzw. ganz anderen Routen (Kärnten), acht Fahrer und zwei Damen genießen die Landschaft und die Ausblicke oberhalb der rechten Donauseite nach Linz. Nach der Pause die wohlausgewählte Route, nach Perg, das Fahrerparadies zwischen Rechberg, Dimbach und Waldhausen/Strudengau, die Strecke links der Donau, nach Melk und schließlich nach Aggsbach Dorf. Mit ungetrübtem Blick auf die Donau, auf vorbeigleitende Schiffe und auf das andere Ufer, unter schattigen Bäumen, verwöhnt durch den Wirt „Zur Post“, lassen wir vier wunderbare Tage ausklingen.

Für die Touren, das Quartier, die Organisation zeichnen Andy und Ewald (schade, dass sie die Früchte ihrer Planung nicht miternten konnten) verantwortlich, wofür wir alle uns herzlich bedanken, für die durchwegs positive, heitere Note sorgten unermüdlich alle Teilnehmer, bereichert durch die drei Kärnten Club Mitglieder, und trugen damit zum Gelingen der Ausfahrt bei!

Peter Gusmits



1. Erlauftal Classic

16. September 2012



Mostviertel von Scheibbs über Ybbsitz – Hollenstein/Ybbs durch das Mendlingtal zum Ziel in die Kartause Gaming. Im Innenhof hatten wir die Möglichkeit unsere Fahrzeuge zu präsentieren. Der BMW-Club-Wien war durch Karl-Heinz Wutsch, Paul und Marianne Riedler mit ihren Beiwagenmotorrädern R 60 vertreten.



Der Oldtimerclub Erlauftal veranstaltete am 16. September 2012 die 1. Erlauftal Classic unter dem Motto „auf den Spuren der Eisenstraße“

Die Veranstaltung war sehr gut organisiert und das schöne Wetter trug dazu bei, dass alle großen Spaß an der Veranstaltung hatten.



Die Oldtimerrally führte in 3 Etappen mit Sonderprüfungen durch das

Pauli



unsere Sponsoren

KRUG GesmbH & Co KG
 Hauptstraße 54
 7434 Bernstein
 Tel: 03354/6594-0
 FAX: 03354/6594-18
 www.krug-motorrad.at
 www.krug-bernstein.at

BMW Wien
 Motorradzentrum

Heiligenstädter Straße 64
 1190 Wien
 Tel. 01/368 68 68-0

DRUCKVORBEREICH GMBH
 GRAFIK • PRODUKTION
DIGITALDRUCK
 Walter Jurmänn-Gasse 9 • 1230 Wien

VOLKSBANK
 Meidlinger Hauptstr. 15 1120 WIEN

Ausfahrt ins Blaue mit Martin

29. September 2012



Es war dies eine Fahrt „von einer Bäckerei zur Anderen“. 13 Motorräder, der Doppelboxer und 1 Auto starteten bei trockenem, kühlen Herbstwetter zur letzten heurigen Ausfahrt. Von der Bäckerei Schwarz ging es über Mayerling-Hafnerberg-Gerichtsberg-Hainfeld, Küb-Mank (durch`s Dirndl-Tal“), ohne Pause nach Petzenkirchen zum „Haubiversum“. Hier stießen noch unser „Herr Kassier“, Marianne und Karl-Heinz mit Begleitung (der mir versicherte, obwohl das Haubi`s in seiner Gegend liegt, er noch nie hier war) zu uns, insgesamt 21 Personen.

Nach Kaffee u. Kuchen begann um 11:00Uhr die Führung. Nach dem jeder eine Schürze umgebunden hatte, sahen wir einen kurzen Film über die Geschichte der Firma Haubenberger (Gegründet 1902, damals noch ein Gasthausbetrieb, der im Laufe der Zeit immer mehr in eine Bäckerei umgebaut wurde. 1965 entwickelte Haubi`s das Petzenkirchner Bauernbrot, welches heute noch einen hohen Stellenwert hat.

Der wichtigste Punkt der Entwicklung von Haubi`s, fand 1987 mit der revolutionären Idee von den „vorgegarten Teiglingen“ statt. 1988 kam es zum Umbau der Produktionshalle und es wurde mit der Teiglingsproduktion für

den Eigenbedarf begonnen. 1990 begann die Vermarktung der Teiglinge und der erste Kunde begann vor Ort frisch zu backen - heute sind es Billa, Spar, Merkur, Nah&Frisch, um nur einige zu nennen. 1997 wurde die neue Teiglingsproduktionstätte gebaut. Pro Tag werden 80t Mehl durch 650 Mitarbeiter die 550 Produkte herstellen, die mit 80 LKW`s ausgeliefert werden, verarbeitet).

Danach ging es in die Backstube, wo jeder Besucher einen Zopf flechten konnte, mit einer Nummer versehen und nach der Führung als „gebacken“ in Empfang nehmen konnte. Die Führung durch die Produktionsstätte dauerte ca. eine Stunde (es wurden auch „Gegenstände rund ums Backen“ präsentiert-siehe Bild mit dem ersten Moped für die Auslieferung).

Zum Mittagessen ging es in den, ebenfalls in Petzenkirchen nahe gelegen, „Blumenhof“, wo wir, trotz eher „gemäßigten Temperaturen“ im Gastgarten Platz nahmen. Die restliche Tour wurde nicht ganz nach Plan gefahren, da uns unser langjähriges Mitglied K. H. Wutsch noch über abgelegenen Straßen des Mostviertels führte.

Martin Kliwar



Besuch bei der Fa. Castrol

13. November 2012



Zahlen und Fakten zum Werk Wr. Neudorf

- Fläche: 4,16 ha
- Produktion seit 1968
- Theoretische Kapazität: 130kt
(im 3 Schichtmodell)
- Durchsatz 2012: 60 Mio.L
- Produktsplitt:
 - 50% gepackt in Gebinden
 - 50% im Tankwagen
- Motorenöle (Firstfill VW/Audi, BMW, Allison)
- Getriebeöle
- Hydrauliköle
- Div. Andere Spezialschmierstoffe
- Frostschutz
- Abfüllmaschinen Kleingebinde: 4
- Abfüllmaschinen Großgebinde: 3
- Bahngleise - Entladezonen: 3
- Tankwagenladestationen: 7
- Laderampen für LKW: 6
- Mitarbeiter am Standort: ca. 200
- Mitarbeiter Supply Chain: ca. 60



Sautanz 2012

24. November 2012

Als Gäste durfte unser Obmann Peter W. , der wieder routiniert den Abend moderierte, diesmal unsere Sponsorenvertreter von BMW Wien, Karl Ziechensack und Ernst Proksch mit Gattinnen, sowie vom Club BMW Voralpenraum Obmann Stv. Kurt G., Schriftführerin Anneliese W. und Karl P. – neben zahlreich erschienen Mitgliedern unseres Clubs – begrüßen. BMW Wien wird erfreulicherweise wieder am Abend vor der Saisonöffnung mit einer Sonderaktion für Clubmitglieder starten.

Glücklicherweise ist auch die vergangene, abwechslungsreiche Saison mit einer beachtlichen Anzahl an Ausfahrten im In- und Ausland bis auf einzelne Hop-palpas unfallfrei verlaufen, die bereits geplante Saison 2013 verspricht wieder attraktiv zu werden.

Die Bewältigung des Hillinger-Buffets nahm einige Zeit in Anspruch, danach gab es eine Reihe von Ehrungen für langjährige Mitgliedschaften.

Peterhanns A., dem Chronisten seit den frühen 1980er

Jahren als Mitglied bekannt, ließ sich, um sein Alter zu kaschieren, lediglich für 10 Jahre feiern.

Ähnlich Martin K., Obmann 1994-2004, der für „nur“ 20 Jahre geehrt wurde. Wie er, der in einer kritischen Phase den Club übernommen hatte und wieder zu einem attraktiven Clubleben führen konnte, in einem launigen, faktenreichen Rückblick durchblicken ließ, ist eigentlich bereits seit seiner Geburt beim Club, war doch schon sein Vater als Gründungsmitglied auch einer der Clubväter.

Das uns seit Jahren musikalisch begleitende Duo „2fo-ryou“ sorgte wieder für die akustische Untermalung, ja Übermalung und für Tanzmöglichkeit, die Gewinner der Sauwette kamen diesmal ausschließlich aus den eigenen Reihen. Helmut B. 3., Günter R. 2. und Hermine M. 1. Platz traten nach einem fröhlichen Abend auch noch steinreich den Heimweg an.

Peter Gusmits



Herausgeber: BMW Club Wien
Untere Weststraße 5
3004 Ried am Riederberg

Email: info@bmw-club-wien.at
Web: www.bmw-club-wien.at

Layout und Produktion:
Martin Kliwar

WMP-Druckvorbereich GmbH

Der Nachdruck einzelner Artikel oder Auszüge aus denselben, sowie die Vervielfältigung oder Verbreitung sind nur mit Genehmigung des Clubvorstandes gestattet.

